



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder, Freunde und Förderer der WGKT.

Als WGKT erarbeiten wir regelmäßig Empfehlungen zu aktuellen Fragestellungen des Gesundheitswesens. Hier ist die Empfehlung des Arbeitskreises Alarme zu nennen. Wir berichten in diesem Newsletter über den Status.

Am 23. und 24. Mai fand die Frühjahrstagung / WGKT-Mitgliederversammlung statt. Sie finden hier einen Bericht über die Tagung, über einen informativer Besuch in der Uniklinik Gießen und einiges mehr.

Termine: Nach vielen Jahren werden wir anlässlich des 40-jährigen Bestehens der FKT im Oktober wieder eine gemeinsame WGKT-FKT-Tagung durchführen (siehe Punkt 3). Im nächsten Jahr folgt dann wieder die TK 2015. Bitte notieren Sie sich auch schon den Termin unserer Frühjahrstagung im Rahmen der Fachmesse med+Logistica am 06./07. Mai 2015 in Leipzig.

Außerdem stellen wir das I-Kreis-Mitglied tetronik vor (Punkt 4) und haben noch einige News für Sie.

Weitere News: Neue Studiengänge wie die "Biomedizinische Technologie" bei der Hochschule Hamm-Lippstadt, der Masterstudiengang KrankenhausPlanungTechnik an der Technischen Hochschule Mittelhessen sowie die Kinder-MRT beim Westfälischen Kinderzentrum im Klinikum Dortmund.

Ihr Professor Dr. Jürgen Stettin

Präsident der WGKT

Inhalte

- 1. Bericht von der Frühjahrstagung / WGKT-Mitgliederversammlung 23./24.05.2014**
- 2. Stand Arbeitskreis Alarmierung 2014**
- 3. Termine: WGKT-FKT 30./31.10.2014, med+Logistica 06./07.05.2015**
- 4. Vorstellung: I-Kreis-Mitglied Tetronik**
- 5. Woran arbeitet die Wissenschaft?**
- 6. Vorbildliche Lösung aus Dortmund**

1. Bericht von der Frühjahrstagung / WGKT-Mitgliederversammlung



Am 23. und 24. Mai fand die WGKT-Frühjahrstagung statt. Hervorzuheben sind hier ein sehr informativer Besuch in der Uniklinik Gießen und ein Vortrag von Frau Dr. Hinck-Kneip, der kfm. Geschäftsführerin am Standort Gießen.



Die Uniklinik Gießen-Marburg ist nach der Privatisierung heute die mit Abstand größte Einrichtung der "neuen Rhön". Vorgestellt wurde der zentrale Neubau mit über 500 Betten und Technik. Die Investitionen für den Neubau erfolgten nicht aus Fördermitteln, sondern ausschließlich aus Eigenmitteln. Angesprochen wurde auch die mit der Privatisierung verbundenen Problematik der Trennung von Lehrbetrieb und Klinikbetrieb. Die Uniklinik berichtete von einer nachweisbar gestiegenen Akzeptanz und dem guten Patientenzuspruch als regionaler Versorger. Anschließend erhielten wir noch einen sehr informativen Einblick in die Stromversorgung der Uniklinik. Unser ausdrücklicher Dank dafür gilt Herrn Daniel Hoerr, dem Bereichsleiter Technik und Bau.

Herzlichen Dank sagen wir auch der Fa. Bender, dem Ausrichter der Tagung in Grünberg. Das Unternehmen betreibt in Grünberg eine

hochmoderne Fertigung nach neuestem Standard. Mit einem breiten Spektrum innovativer Mess-, Schutz und Überwachungssysteme sorgt das internationale Unternehmen für ein Maximum an Personen- und Anlagenschutz überall dort, wo eine sichere Stromversorgung unbedingt notwendig ist, wie z. B. in Krankenhäusern, der Industrie, der Gebäudetechnik, der Bahn, den regenerativen Energien, der Elektromobilität und vielen anderen Bereichen mehr.

2. Stand Arbeitskreis Alarmierung 2014



Seit dem Sommer 2013 beschäftigt sich der Arbeitskreis Alarmierung mit pragmatischen Handlungsempfehlungen zur Planung, Inbetriebnahme und dem operativen Betrieb verteilter Alarmsysteme.

Erarbeitet werden soll eine WGKT-Empfehlung, wie solche Alarmsysteme im Krankenhaus schrittweise eingeführt und wie die damit verbundenen Risiken erkannt und gemanagt werden können.

Eine wichtige Grundlage stellt hier die IEC 80001 dar. Die Norm beschreibt das Risikomanagement beim Betrieb von IT-Systemen in Krankenhäusern. Die Erfüllung der Anforderungen nach IEC 80001 ist auch in verwandten Bereichen sinnvoll. Beispielhaft seien hier die Systeme der Brand- und Einbruchmeldetechnik, die Pflegerufanlagen oder die Gebäudeleittechnik hinsichtlich der Weiterleitung von Warnungen und Alarmen genannt.

Aktueller Status des Arbeitskreises: Die Empfehlungen sollen im August allen WGKT-Mitgliedern zur Verabschiedung vorgestellt und dann veröffentlicht werden.

3.1 Termine: WGKT-FKT 30./31.10.2014 in Hamburg



Die FKT führt in diesem Jahr anlässlich des 40-jährigen Bestehens eine Reihe von Veranstaltungen durch. Im "Nord Event" in Hamburg haben diesmal alle, die sich im weitesten Sinne mit Krankenhaustechnik befassen, Gelegenheit neue und interessante Gesprächspartner zu treffen. Der letzte Termin dieser Reihe findet zusammen mit der WGKT am 30. und 31. Oktober in Hamburg statt. Die WGKT hat deswegen in diesem Jahr keine eigene Veranstaltung.

Gegenüber den anderen Terminen ist das Programm nochmals erweitert. Geplant

sind u. a. Vorträge von Prof. Stettin sowie vom WGKT I-Kreis Mitglied Fa. Bender zum Thema "neue Normen". Wir planen außerdem, die neu erarbeitete WGKT Richtlinie zum Thema "Alarmer" vorzustellen. Etliche Unternehmen haben bereits für die Ausstellung zugesagt. Geplant ist auch eine gemeinsame Abendveranstaltung.

Details zum Programm und zur Anmeldung unter www.fkt.de.

3.2 Termine: Fachmesse med+Logistica 06./07.05.2015 in Leipzig



Die Mitgliederversammlung der WGKT hat in ihrer Frühjahrstagung in Grünberg einstimmig beschlossen, dass die nächstjährige Frühjahrstagung der WGKT im Rahmen der Fachmesse med+Logistica (06. und 07. Mai 2015 in Leipzig) stattfinden soll. Die WGKT ist ideeller Partner der Messe. Allen WGKT-Mitgliedern wird der Besuch der Fachmesse empfohlen.

Die genauen Termine und Inhalte der Frühjahrstagung 2015 werden noch entwickelt. Weitere Informationen folgen.

4. Vorstellung: I-Kreis-Mitglied tetronik



tetronik

Heute stellen wir Ihnen die tetronik GmbH aus Taunusstein vor. Jens-Peter Lichtenberg, Bereichsleiter Vertrieb und Marketing hat uns einige Fragen beantwortet:

Was macht das Unternehmen tetronik?

tetronik ist ein unabhängiges mittelständisches deutsches Hightech-Unternehmen. Mit ca. 30 Mitarbeitern entwickelt, produziert und vertreibt tetronik nachrichtentechnische Systeme, von projektspezifischen Sonderlösungen bis hin zu weltweit eingesetzten Standardgeräten.

Wo sehen Sie die besondere Kompetenz von tetronik?

Die Kompetenz von tetronik spiegelt sich seit Jahrzehnten in Lösungen für komplexe Telekommunikationsaufgaben wider. Leistungsfähigkeit, Professionalität, Know-how und Motivation des gesamten Teams dienen dem Ziel der Kundenzufriedenheit. Beratung, Entwicklung, Produktion, Service und Support sind unter einem Dach vereint. Kurze Wege garantieren beste Ergebnisse.

Nennen Sie uns ein Beispiel Ihrer Lösungen für den Krankenhaus-Bereich

tetronik ist Marktführer bei der Ausrüstung von Krankenhäusern im Bereich der Alarmierung. Einen besonderen Stellenwert im Produktportfolio von tetronik nimmt der vielkanalige Digitale Alarm- und Kommunikations-Server (DAKS) ein, der unter anderem als Unify-Produkt vermarktet wird.

Mit welchen Themen beschäftigt sich tetronik zur Zeit?

Aktuelle Themen im Bereich Healthcare sind:

- » Vertrauenswürdige Alarmierung
- » Anschaltung IP-Lichtruf mit gesicherter Verbindung
- » Mobile Alarmierung auf Smartphones
- » Ortung von Endgeräten in WLAN- und DECT-Infrastrukturen
- » Überwachung von Endgeräten zur Personensicherung in gefährdeten Bereichen
- » Anbindung an Träger-Vitaldaten-Monitore
- » Anforderungen resultierend aus der IEC 80001-1 (Risikomanagement für medizinische Netzwerke in der Intensiv- und Notfallmedizin)

Welches Produktportfolio bietet tetronik im Bereich Healthcare?

tetronik bietet den Alarmserver DAKS für die Weiterleitung medizinischer Alarmer. DAKS ist designed nach den neusten Regeln der Technik. Insbesondere werden in Zukunft die Normen für Alarmsysteme in medizinischen elektrischen Geräten (DIN EN 60601-1-8) sowie für das Weiterleiten medizinischer Alarmer in verteilten Alarmsystemen (IEC80001-2-5, Guidance on distributed alarm systems) berücksichtigt.

tetronik arbeitet dabei zurzeit intensiv mit der Firma Dräger zusammen, um eine konkrete Kopplung von

elektrischen medizinischen Geräten und dem verteilten Alarmsystem zu entwickeln. Das Ziel ist dabei das "Silent Hospital", wobei 2 Schwerpunkte im Vordergrund stehen:

- » die ruhige Umgebung des Patienten ohne störende akustische Alarmer und
- » die Reduzierung der Alarmflut beim Personal.

Welchen Vorteil haben Kliniken durch Ihr Konzept "Silent Hospital"?

Auf dem Weg zum "Silent Hospital" sollen Kliniken in die Lage versetzt werden, Systeme zu migrieren, ohne die gesamte Infrastruktur austauschen zu müssen. Dies betrifft sowohl vorhandene als auch neu anzuschaffende Systeme. Damit besteht die Möglichkeit, auch die zugehörigen Prozesse z. B. auf Intensivstationen Stück für Stück anzupassen. Die Verwendung bewährter Systeme in so einem kritischen Bereich schafft Vertrauen und erhöht die Effektivität.

Warum sind Sie Mitglied im WGKT?

Die WGKT bietet die Plattform für Diskussionen auf hohem Niveau zwischen Herstellern und Betreibern von Medizintechnik zum Wohle von Patienten und Nutzern.

Weitere Informationen: www.tetronik.com

5.1 Woran arbeitet die Wissenschaft? Hochschule Hamm-Lippstadt



Die junge öffentliche Hochschule Hamm-Lippstadt existiert seit dem Wintersemester 2009/2010. Mit ihrem Schwerpunkt in den MINT-Studieninhalten ist sie von ursprünglich 80 Studenten auf inzwischen 2.300 Studierende angewachsen. Für die WGKT besonders interessant sind zwei Studiengänge.

Seit dem zweiten Jahrgang wird der Studiengang "Biomedizinische Technologie" angeboten, mit u. a. Medizintechnik und Diagnostik als Studienschwerpunkte. Seit dem WS 2013/2014 gibt es außerdem den Studiengang "Sport- und Gesundheitstechnik". In ihm werden auf einer fundierten Wissensgrundlage in Anatomie, Biomechanik, Physiologie u. a. die Basis für die Entwicklung neuer Produkte im Sport- und Gesundheitsbereich geschaffen.

In beiden Studiengängen wird über Praktika, Seminare und Praxissemester der Kontakt zu den WGKT-Mitgliedern ermöglicht und somit der Übergang ins Berufsleben erleichtert. Die Nähe zur Forschung und eine Aufwertung des Studienstandortes zeigen sich u. a. durch die im Dezember 2013 aufgenommene Arbeit des Fraunhofer-Instituts für Angewandte Informationstechnik.

Am letzten Juni-Wochenende erfolgte die feierliche Eröffnung des in einer Bauzeit von 5 Jahren errichteten neuen Campus-Geländes. Mit den neuen Hörsälen, Laboren, Seminarräumen, Mensa und Kommunikationszonen für Lehrende und Studierende sind auf dem ehemaligen Bundeswehrgelände beste Bedingungen für Lehre und Forschung geschaffen worden.

5.2 Woran arbeitet die Wissenschaft? Masterstudiengang KrankenhausPlanungTechnik



An der Technischen Hochschule Mittelhessen (THM) wird zum Oktober 2014 erstmalig ein Masterstudiengang angeboten, der neue Maßstäbe in der Ausbildung von Krankenhausingenieuren setzt. Das Studium zum Ingenieur für

"KrankenhausPlanungTechnik" (KPT) beginnt zum Wintersemester 2014/2015 und schließt nach drei Semestern einschließlich einer berufsorientierten Praxisphase sowie einer wissenschaftlichen Masterarbeit mit dem akademischen Grad "Master of Engineering" (M. Eng.) ab.

Die THM bildet seit 1974 als einzige Ausbildungs- und Forschungsstätte in Deutschland Ingenieure mit einer Spezialisierung im Bereich des technischen Gebäudemanagements im Gesundheitswesen aus. Der ursprünglich etablierte Diplomstudiengang wurde 2008 als Bachelor für "KrankenhausTechnikManagement" (KTM) akkreditiert. Darüber hinaus konnten 2012 die ersten 125 Studierenden in dem neuen Bachelorstudiengang "Krankenhaushygiene" begrüßt werden.

Die zunehmende Komplexität und Überschneidung der Betriebstechnik mit der Medizin-, Hygiene- und

Informationstechnik in Krankenhäusern erfordert neben den grundständig breit und anwendungsorientiert ausgebildeten Diplom- und Bachelorabsolventen aber auch fachübergreifend qualifizierte Ingenieure speziell in der Krankenhausplanung mit einer wissenschaftlichen Ausrichtung und der daran anschließenden Möglichkeit zur Promotion.

Der konsekutive Masterstudiengang KPT erlaubt eine Weiterqualifikation der Absolventen des Bachelorstudiengangs KTM, steht aber auch für Diplom- und Bachelorabsolventen des Bauingenieurwesens, der Technischen Gebäudeausrüstung und der Medizintechnik offen, die eine attraktive Karriere in einem krisensicheren Berufsfeld anstreben.

Die Einschreibung zu dem nicht zulassungsbeschränkten Masterstudiengang KPT ist seit dem 1. Juni 2014 möglich. Für weitere Informationen sowie bezüglich näherer Einzelheiten zu den Inhalten steht Ihnen Prof. Dr. Horst Bartz unter 0641-309 2566 oder per E-Mail an horst.bartz@kmub.thm.de zur Verfügung.

6. Vorbildliche Lösung: Kinder-MRT in Dortmund



Das Westfälische Kinderzentrum im Klinikum Dortmund plant einen Kinder-MRT zu errichten, europaweit das erste seiner Art. Es wird besonders leise, kinderfreundlich gestaltet sein und über einen extra-großen Tunnel mit Platz für das Kind und einen Elternteil verfügen. Im Gerät können Fotos oder Filme abgespielt werden. Diese Ablenkung ist so erfolgreich, dass Narkosen überflüssig werden können. Das Kinder-MRT soll komplett durch Spenden finanziert werden. Weitere Zuwendungen sind daher erwünscht. Infos: www.klinikumdo.de

Impressum

Wissenschaftliche Gesellschaft für Krankenhaustechnik gem. e. V. (WGKT)
c/o Prof. Dr. med. Dipl.-Phys. Jürgen Stettin
Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg
Lohbrügger Kirchstraße 65
21033 Hamburg

Email: wgkt@wgkt.de
Web: www.wgkt.de

Registergericht: Amtsgericht Hannover
Registernummer: VR 4620

Wenn Sie den Newsletter nicht mehr erhalten möchten, schicken Sie uns bitte eine Nachricht an newsletter@wgkt.de mit dem Betreff ABMELDEN.